

Die Hälbligkeit (Hemiedrie) des Würfllings (Cubus) und Knöchlings (Granatoeders).

Eine neue Notitz zur Beurtheilung der sogenannten
isometrischen Krystall-Formen,

von

Herrn Professor G. H. OTTO VOLGER.

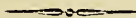
In einem früheren Aufsatze wies ich nach, dass beim Timpel-Borazite, der bis jetzt einzig im *Schildsteine* bei *Lüneburg* gefundenen Borazit-Spezies, bei welcher die *quoad phaenomenon* halbhirbaren Flächen-Arten vorherrschend ausgebildet sind, der Würfling (Cubus) sich elektrisch antilog verhalte, wie der antilige Timpling (Tetraeder), der Knöchling (Granatoeder) dagegen analog, wie der analoge Timpling. Wollen wir uns der Ausdrücke rechts und links bedienen, so gehört also hier der Würfling, *quoad noumenon* hälblingisch (hemiedrisch) aufgefasst, *potentiä suä* zu den rechten, der Knöchling ebenso zu den linken Hälblingen (Hemiedrie'n).

Diese Beobachtung gewinnt — so scheint es mir — ein eigenthümliches Interesse durch die Vergleichung mit den Beobachtungen, welche MARBACH in *Breslau* (s. POGGENDORFF'S Annalen d. Phys. u. Chemie, Bd. 91, 1854, p. 482) am chlor-sauren Natron gemacht hat. Derselbe fand an den Krystallen dieses Salzes, welche die merkwürdige, von RAMMELSBURG zuerst beobachtete Kombination der sonst so streng einander meidenden stelligen (parallelfächigen) und timpeiligen (geneigtflächigen) Hälbligkeit darstellen, ganz entschieden den Unterschied von formell rechten und linken In-

dividuen, d. h. von Individuen, welche nicht kongruent, sondern deren eines dem Spiegelbilde des andern kongruent ist, entdeckte aber zugleich auch, dass diese Krystalle die Polarisations-Ebene des Lichtes drehen und zwar die einen, wie Terpentinöl oder links drehende Bergkrystalle, die anderen wie Dextrin oder rechts drehende Bergkrystalle. Richtiger gesagt, die Beobachtung der rechten und linken Drehung führte MARBACH zur Auffassung jenes formellen Unterschiedes von rechts und links in den Kombinationen dieser Krystalle. Aus der Beobachtung der rechten oder linken Kombination kann man, wie MARBACH zeigte, auf die rechte oder linke Drehung der Polarisations-Ebene im Voraus schließen. Aber nicht alle Krystalle zeigen jene Kombination; sehr gewöhnlich besitzen sie nur die Würfungs-Flächen; andere sind mit Knöchlings- und Timplings-Flächen versehen (die man dann natürlich wieder formell nach Belieben als rechte oder linke stellen kann). Alle Krystalle aber, welche nur Würfel-Flächen zeigten, fand MARBACH links drehend, von den mit Timplings- und Knöchlings-Flächen versehenen dagegen die meisten rechts drehend.

Diese *potentiâ opticâ* sich benrkundende Häbligkeit des Würfungs und des Knöchlings bei'm chloresuren Natron stellt sich gewiss in beachtenswerther Weise an die Seite der von mir beim Borazit nachgewiesenen, welche sich *potentiâ electricâ* verräth. Der Vergleich wird dadurch um so interessanter, weil, nach POGGENDORFF's Anmerkung, auch die von MITSCHERLICH bereits vor mehreren Jahren wahrgenommene Einwirkung des chloresuren Natrons auf das polarisirte Licht von Biot, dem er sie zeigte, den Erscheinungen der Aggregat-Polarisation (*Polarisation lamellaire*) beigezählt wurde, wie die des Borazites, während meine Untersuchung des magnetischen Verhaltens des letzten seine wirkliche Einaxigkeit ausser Zweifel zu setzen scheint.

Ich glaubte durch diese Zusammenstellung der weiteren Verfolgung dieser neuen und mit den bisherigen Theorie'n so wenig harmonirenden Erscheinungen förderlich werden zu können.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [1855](#)

Autor(en)/Author(s): Volger Georg Heinrich Otto

Artikel/Article: [Die Hälbligkeit \(Hemiedrie\) des Würfllings \(Cubus\) und Knöchlings \(Granatoeders\). 286-287](#)